

17.04.2018

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Für eine offensive Familienförderung in Nordrhein-Westfalen: Familienzentren evaluieren und weiterentwickeln!

I. Ausgangslage

Für die NRW-Koalition ist Familie ein Wert an sich. Sie ist und bleibt die Keimzelle unserer Gesellschaft, der in hohem Maße emotionale genauso wie soziale Bedeutung zukommt. Familie ist das belastbarste und verlässlichste soziale Netz unserer Gesellschaft und erbringt vielfältige Leistungen, die ihr als Ganzes zugutekommen. Sie ist immer dort zu finden, wo Eltern für Kinder, Kinder für Eltern, Menschen füreinander dauerhaft Verantwortung übernehmen. Dies gilt unabhängig von der konkreten Ausgestaltung individueller Entwürfe des Zusammenlebens, wie Patchwork-Familien, gleichgeschlechtliche Paare mit und ohne Kinder oder auch allein- sowie getrennterziehende Mütter und Väter. Vor diesem Hintergrund wollen wir in Nordrhein-Westfalen Familien gleichzeitig schützen und unterstützen.

Herausforderungen für Familien sind ebenso vielfältig wie Familien selbst. Eine offensive Familienförderung ist deshalb ein zentrales Element der Politik der NRW-Koalition für die Menschen in unserem Land.

Im Jahr 2006 wurde auf Initiative von CDU und FDP damit begonnen, Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren auszubauen und weiterzuentwickeln. Nordrhein-Westfalen war mit diesem familienpolitischen Vorstoß ein Vorbild weit über die Landesgrenzen hinaus. An diese inhaltliche wie strukturelle Vorreiterrolle wird Nordrhein-Westfalen unter Führung der NRW-Koalition wieder anknüpfen.

Familienzentren haben eine große Bedeutung für viele Familien in Nordrhein-Westfalen. Sie sind erfolgreich arbeitende Präventionseinrichtungen und Kernelement unserer Politik. Durch niederschwellige Angebote tragen sie dazu bei, Kindern in unserem Land unabhängig von Herkunft und sozialem Status gute Startchancen in ein selbstbestimmtes Leben mitzugeben.

Unser Ziel ist, Eltern Angebote an die Hand zu geben, die sie dabei unterstützen, ihrem Erziehungs-, Betreuungs-, und Bildungsauftrag im vollen Umfang nachzukommen und dabei berufliche Ziele weiterverfolgen zu können. Der Kindertagesbetreuung kommt eine die Eltern

Datum des Originals: 17.04.2018/Ausgegeben: 17.04.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

unterstützende und ergänzende, aber keine ersetzende Funktion zu. Wir verstehen Kindertagesbetreuung und die flankierende Arbeit der Familienzentren als Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern sowie Erzieherinnen und Erziehern. An dieser Einstellung orientiert sich die weitere Ausgestaltung der Arbeit von Familienzentren.

Familien brauchen langfristige Planungssicherheit und stabile Rahmenbedingungen. Mit Blick auf die Zukunft der Familienzentren bedeutet dies, dass die Landesregierung im Kindergartenjahr 2018/2019 bis zu 150 neue Zentren an den Start bringen wird. Dieser Schritt ist eine konkrete Maßnahme zur Stärkung der nordrhein-westfälischen Kommunen in ihrer Familienpolitik. Mit dem Ausbau von Familienzentren erhalten Kommunen die Möglichkeit mehr Einrichtungen in der Fläche und mit Blick auf sozialen und demographischen Bedarf einzurichten.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

1. dass die von CDU und FDP eingerichteten Familienzentren ein zentrales Element der Politik für Familien in unserem Land sind,
2. dass Nordrhein-Westfalen durch die quantitative und qualitative Weiterentwicklung der Familienzentren wieder an seine Vorbild- und Vorreiterrolle anknüpft,
3. dass Ausbau und Weiterentwicklung der Familienzentren aktive Beiträge der Landesregierung zur Stärkung der Familienpolitik in den nordrhein-westfälischen Kommunen sind,
4. dass die im Koalitionsvertrag festgelegte Evaluation bereits in Auftrag gegeben wurde.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung:

1. die Evaluation der Familienzentren unter angemessener Beteiligung aller gesellschaftlich relevanten Partner durchzuführen,
2. die Aufstellung und Arbeit der Familienzentren gerade auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Änderungen seit 2006 hinsichtlich des Angebotspektrums der Familienzentren, des bedarfsgerechten Ausbaus, der finanziellen Ausstattung, der sozialräumlichen Ausgestaltung, der kommunalen Begleitung, der Vernetzung, der Mitwirkung der Eltern sowie der Wirkung bei den Familien zu bewerten,
3. die Ergebnisse der Evaluierung einschließlich Empfehlungen für die zukünftige Weiterentwicklung der Familienzentren sind dem Landtag im Rahmen eines Berichts bis zum Frühjahr 2019 vorzulegen.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Rainer Deppe
Jens Kamieth

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Marcel Hafke

und Fraktion